



Verein zur Erarbeitung feministischer
Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Newsletter: Doppelausgabe Dezember 2020

Liebe EfEU-Unterstützer*innen!

Welch ein Jahr, das sich nun dem Ende zuneigt. Wir im Verein EfEU hatten insofern Glück als wir an zwei großen Projekten gearbeitet haben, die größtenteils auch im Home-Office und mit geteilten Dokumenten zu Ende gebracht werden konnten (Näheres s. auf den nächsten Seiten). Und wir hatten eine großartige Unterstützung durch unsere derzeitige Volontärin, Naomi Lobnig.

Dennoch sind manche, sonst üblichen, Tätigkeitsfelder des Vereins heuer schwächer ausgefallen: wir hatten wesentlich weniger Beratungen und Bibliotheksnutzungen als sonst (Besuche waren ja über Monate nicht möglich) und auch im Bereich Fortbildungen hatten wir weniger Anfragen als in den letzten Jahren. Wie so viele andere Vereine auch, sind wir daher nun im Entwickeln von Online-Workshops. Wir hoffen zwar, bald wieder f2f-Fortbildungen anbieten zu können, aber wir haben auch die Vorteile eines Onlineangebots kennen gelernt (Personen können ortsunabhängig teilnehmen, die Fortbildung kann auch bei Ausgangsbeschränkungen stattfinden).

Was heuer auch anders war: statt vier Ausgaben des Newsletters gab/gibt es zwei Doppelnummern und dazwischen haben wir (hier ein Dank an unsere ehemalige Volontärin Valerie Wohlfarter) diverse Infos auf www.facebook.com/efeu.wien gepostet.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende März 2021. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. März 2021 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Wir freuen uns, wenn Sie EfEU auch 2021 wieder (finanziell) unterstützen und mit der Zahlung des Unterstützungsbeitrags von 25€ für 2021 unsere Vereinsarbeit würdigen. Sie erhalten damit per Mail den EfEU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 8 des Newsletters.

Dass wir uns über Spenden jeglicher Höhe freuen, sei auch noch angemerkt ;)

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,
Renate Tanzberger (Obfrau des Vereins EfEU)

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|---|---------|
| ▪ Erasmus+-Projekt „Towards gender sensitive education“ | Seite 2 |
| ▪ Gleichstellung spielerisch thematisiert | Seite 3 |
| ▪ Rezensionen | Seite 4 |
| ▪ Diverse Hinweise | Seite 6 |
| ▪ Danksagung + Kontodaten | Seite 8 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 9 |



Steinbrunn

Ein
erholsames 2021
und Gesundheit
wünschen

**Claudia Schneider
und
Renate Tanzberger**



Foto: Renate Tanzberger

Erasmus+-Projekt „Towards gender sensitive education“

Nach mehr als drei Jahren **Zusammenarbeit mit unseren Projektpartner*innen** in der Tschechische Republik (Masaryk Universität und Gender Information Centre NORA - GIC NORA) sowie in Ungarn (ELTE Universität - Institut für Pädagogik und Hungarian Women's Lobby - HWL) freuen wir uns, folgende Materialien online zur Verfügung stellen zu können:

In einem 210-seitigen **Handbuch „Wege zu einer geschlechtersensiblen Bildung“** stellen wir 50 Methoden vor, die sich mit Begrifflichkeiten (Geschlecht/Gender), geschlechterdifferenzierender Sozialisation, geschlechtersensiblen Unterricht (allgemein und bezogen auf die Unterrichtsfächer), Berufswahl, LGBTIQ* und Schule, schulbezogene geschlechtsspezifische Gewalt etc. beschäftigen.

Das Handbuch ist für die Aus- und Weiterbildung von Lehrer*innen konzipiert, kann aber auch im Unterricht eingesetzt werden.

Download: <http://efeu.or.at/seiten/download/wege-zu-einer-geschlechtersensiblenbildung.pdf>

WEGE ZU EINER
GESCHLECHTER-
SENSIBLEN
BILDUNG



Weiters haben wir **fünf Kurzvideos** produziert, die die Verantwortung von Schule/Lehrer*innen in Zusammenhang mit Lehrkraft-Schüler*innen-Interaktionen, homophobem Bullying, Berufsberatung, sexueller Belästigung und Anerkennung von Vielfalt beleuchten.

Die Videos in den Sprachen Deutsch, Englisch, Tschechisch und Ungarisch finden sich auf der Projektwebsite <https://gendersensed.eu/outputs>.

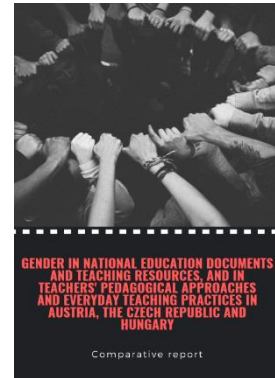
Videos:



Zwischen den Lockdowns konnten wir ein **Stakeholdertreffen im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung** organisieren und unsere **Abschlussveranstaltung** in Kooperation mit der AG Gender des Zentrums für Lehrer*innenbildung, der Gender AG am Institut für Bildungswissenschaft sowie mit Unterstützung des ZLB durchführen. Dabei hat es uns sehr gefreut, dass zwei Teilnehmer*innen einer Lehrveranstaltung an der Universität Wien, die wir im Rahmen des Erasmus+-Projekts angeboten hatten, von ihren Erfahrungen mit der Geschlechterthematik als nunmehr Lehrende erzählten.

Außerdem gibt es mehrere Möglichkeiten, sich ausführlicher über unser Projekt zu informieren:

- ❖ Im **Webartikel "Geschlechtergerechtigkeit in der Schule"** gibt Renate Tanzberger einen Einblick in das Erasmus+-Projekt.
Download: www.gewaltinfo.at/themen/2020_06/erasmus-projekt-geschlechtergerechtigkeit-und-Schule.php.
- ❖ Die aktuelle Ausgabe „Bildung und Ungleichheit“ der Zeitschrift **an.schläge** widmet sich bildungspolitischen Fehlentwicklungen nicht nur unter Pandemiebedingungen, sondern wirft einen grundsätzlichen Blick auf die strukturellen Schiefen unseres Bildungssystems. Renate Tanzberger hat darin den **Beitrag „Genderkompetenz: nicht verpflichtend. Der weite Weg zur geschlechtersensiblen Bildung“** verfasst (S. 22/23).
- ❖ Claudia Schneider hat gemeinsam mit Dagmar Křišová, und Dorottya Rédai den Artikel **„Project: Enhancing gender sensitivity of teacher trainee students in Austria, the Czech Republic and Hungary“** verfasst (Social Education, volume 8, issue 1, pp. 112–113). Download: <https://soced.cz/wp-content/uploads/2020/04/15-INSPIRATION-8-1-2020-T-SocEd-Dagmar-Krisova-Dorottya-Redai.pdf>
- ❖ Am 22. April 2020 hat Renate Tanzberger eine **E-Lecture „Gemeinsam gegen Diskriminierung“** gehalten. Im Speziellen ging sie auf die im Projekt erstellten Kurzfilme und das Online-Handbuch ein. Auf der Website www.virtuelle-ph.at/veranstaltung/electure-gemeinsam-gegen-diskriminierung kann die E-Lecture nachgehört werden (dazu den Link "Zur Aufzeichnung" anklicken).
- ❖ Und wer sich für die Ausgangslage in Bezug auf gendersensible Pädagogik in Österreich, der Tschechischen Republik und Ungarn interessiert, sein noch auf unsere 142-seitige Vergleichsstudie **„Gender in national education documents and teaching resources, and in teachers' pedagogical approaches and everyday teaching practices in Austria, the Czech Republic and Hungary. Comparative report“** verwiesen.
Download:
http://efeu.or.at/seiten/download/Comparative%20report_final%20version%202.9.2019.pdf



Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm
KA2 - Cooperation for Innovation and the Exchange of Good Practices
KA201 - Strategic Partnerships for school education
der Europäischen Union



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Gleichstellung spielerisch thematisiert

Dies ist das zweite Projekt, das uns (Claudia Schneider, Naomi Lobnig, Renate Tanzberger) heuer über mehrere Monate beschäftigt und viel Spaß gemacht hat. Es handelt sich dabei um eine **Spielesammlung**, die online verfügbar sein wird. Dank einer finanziellen Unterstützung der MA 57 war es uns möglich, mit dieser Broschüre **sieben Spiele rund um die Themen "Rollenbilder", "Berufe/Lebensplanung", "Beziehung/Familie", "Körper/Sexualität" und "Gewalt-prävention"** ausführlich zu beschreiben, Kopiervorlagen zur Verfügung zu stellen und didaktische Anregungen zu geben, wie mit dem Material gearbeitet werden kann.

Die **Spiele** wurden für die **schulische und außerschulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen** im Alter **zwischen 12 und 18 Jahren** konzipiert, können aber natürlich auch im Privatbereich verwendet werden. Das schöne Layout verdanken wir Jessica Gaspar.

Den Link zur Spielesammlung stellen wir im Laufe des Jänners auf <http://efeu.or.at/publikationen.html>.



Rezensionen

Liebe deinen Körper. Die Anleitung zur Selbstliebe

Jessica Sanders, Carol Rossetti (Illustr.), Zuckersüß Verlag, 2020. ISBN 9783982137926, 40 Seiten, Preis: 24,90€. Laut Verlag für 8-14-Jährige.

„Liebe deinen Körper“, ein illustriertes Buch für junge Mädchen*, handelt von Selbstliebe, Selbstfürsorge und Achtsamkeit sich selbst und anderen gegenüber. In einem Vorwort weist Jessica Sanders, die Autorin, darauf hin, dass sich das Buch insbesondere an jene richtet, die sich als weiblich identifizieren, die verwendete Sprache aber eine geschlechterneutrale ist – schließlich betrifft das Thema alle Personen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Herkunft etc. In diesem Buch wird bewusst ein intersektionaler Ansatz stark gemacht; die abgebildeten Körper spiegeln Diversität und Vielfalt wider. Auch wenn das Thema der Selbstliebe kein neues ist und auch dieses Buch nicht davor gefeit ist, mitunter klischeehafte Phrasen zu bedienen, liegt die besondere Stärke von „Liebe deinen Körper“ vor allem in der Inklusion vielfältiger Lebensrealitäten auf der Bildebene, wunderbar umgesetzt von der Illustratorin Carol Rossetti. Dabei geht es nicht nur um die Akzeptanz und Liebe des eigenen Körpers, sondern auch um die Wertschätzung der individuellen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften. Sehr häufig sind die Mädchen* und jungen Frauen* im Buch in Interaktion mit anderen oder als Teil einer größeren Gruppe abgebildet - Selbstliebe hat nicht zuletzt auch viel mit Gemeinschaft und Solidarität zu tun. Darüber hinaus bietet das Buch praktische Hinweise, wie zum Beispiel Self-Care-Tipps, Verweise auf externe Hilfsangebote (in Deutschland, Österreich und der Schweiz) und weiterführende Materialien, die zum Download auf der Verlagswebsite zur Verfügung stehen. Eine empowernde Lektüre, mit vielen Anknüpfungspunkten für weitere Gespräche!



Rezension von Naomi Lobnig

Sei ein ganzer Kerl. Die Anleitung zur Selbstliebe

Jessica Sanders, Robbie Cathro (Illustr.), Zuckersüß Verlag, 2020. ISBN 978-3982137940, 43 Seiten, Preis: 24,90€. Laut Verlag für 8-14-Jährige.

Ich muss zugeben: der Titel „Sei ein ganzer Kerl“ hat mich erstmal abgeschreckt und, dass es ein Ziel des Buches ist, „alles an dir zu lieben und wertzuschätzen“ finde ich auch nicht ganz überzeugend. Schließlich hat jede*r Verhaltensweisen, die nicht so toll sind und bei denen es meines Erachtens schon darum geht, zu schauen, wie Veränderung möglich ist. Und ich kann mich Naomi (s. Rezension oben) anschließen, dass „mitunter klischeehafte Phrasen“ bedient werden. Positiv finde ich die so unterschiedlich, divers gezeichneten Jungen (verschiedene Hautfarben, Haarlängen, Kleidungsstile, dass die Farbe „rosa“ nicht verpönt ist, Jungen in Rollstuhl oder mit einem künstlichen Arm vorkommen, etc.) und die Körperlichkeit (einander umarmende Jungen sind in Kinderbüchern nicht so oft zu sehen). Im Text geht es darum, wie Jungen sein dürfen, wie sie nicht sein müssen, um Stärken und Fähigkeiten, was gute Freundinnen und Freunde sind, um Selbstliebe, Emotionen und Gefühle, den Körper. Es gibt Ideen, was „junge“ tun kann, wenn er wütend ist oder traurig oder sich Sorgen macht. Und im Anhang finden sich Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, an die „junge“ sich wenden kann, es werden Bücher angeführt, die ohne die Etiketten „Junge“ oder „Mädchen“ auskommen und es werden Gesprächsanstöße zum Buch gegeben. Gut finde ich, dass Gleichberechtigung und Frauenrechte in einem Bild thematisiert werden, weniger gut Sätze wie „Du kannst alles sein“ (weil dies negiert, dass es viele gesellschaftliche Einflussfaktoren gibt, die genau dies verhindern oder zumindest erschweren und durch Sätze wie diese die Gefahr besteht, dass es dann als persönliches Versagen verstanden wird, wenn etwas nicht erreicht wird). Insgesamt aber ein tolles Buch für „Jungen und alle, die sich als männlich identifizieren“ (Vorwort), aber – immer wieder – auch für Kinder gleich welchen Geschlechts.



Rezension von Renate Tanzberger

Tipp: Für beide Bücher vom Zuckersüß Verlag bietet die Website <https://re-shape.info> ein ganz tolles Service – hier finden sich Arbeitsblätter und Anregungen für „parents“ und „educators“; zwar in Englisch, aber vieles lässt sich sicher gut einsetzen.

Fanny ist die Beste

Sara Ohlsson, Jutta Bauer (Illustr.), aus dem Schwedischen von Friederike Buchinger, Moritz Verlag, 2020. ISBN 9783895653971, 112 Seiten, Preis: 10,95€. Laut Verlag ab 7 Jahren.

Die Hauptfiguren in diesem Kinderbuch sind Fanny, ihre Mutter und ihre Oma. Mit Oma versteht sich Fanny sehr gut, weil diese ein Haus hat, in dem Fanny (fas) alles tun kann, was sie möchte (z. B. einen Tisch oder den Kühlschrank anmalen), weil sie den ganzen Tag miteinander spielen, unübliche Dinge essen (kalte Fleischwurst in dicken Scheiben und zum Nachtschiff Eis) und Oma unheimlich viele Sachen hat (inklusive Nachthemden, die wie Prinzessinnenkleider aussehen). Der Großteil des Buches handelt vom Wettkampftag zwischen Fanny und ihrer Mutter (wobei Oma die Schiedsrichterin ist und klar zu Fanny hält). Das tolle an den Wettkämpfen ist, dass sich Fanny und ihre Mutter je drei Disziplinen aussuchen dürfen (Balancieren, Rückwärtsrennen, einen möglichst hohen Turm bauen, Wettschmecken etc.). Dabei geht es auch darum, wie tun, wenn sauer ist, wer verliert, um Regeln oder um das Freuen für die andere. Neben den drei Figuren kommt noch eine Nachbarin vor, deren Hund Alf gerettet werden muss. Schön wäre es gewesen, wenn auf Seite 25, an der Stelle, wo steht „Damit meinte sie [= Oma], dass Mama sich lieber einen anderen Gegner suchen sollte.“ von Gegnerin oder zumindest Gegner*in die Rede gewesen wäre.



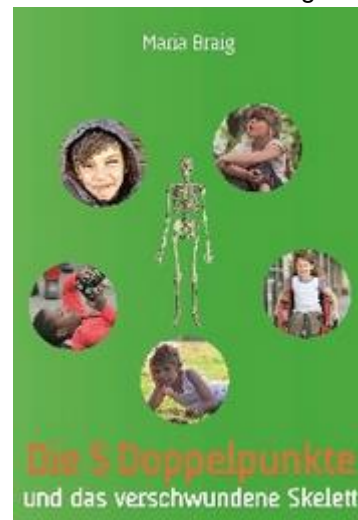
Ein gelungenes Erstlesebuch, das dazu einlädt, die schwarz-weißen „Bleistiftzeichnungen“ auszumalen und sich zu fragen, welche 3 Disziplinen frau für einen Wettkampftag wählen würde.

[Rezension von Renate Tanzberger](#)

Die 5 Doppelpunkte

Maria Braig, epubli, 2020. ISBN 978-3-7529-6909-2, 164 Seiten, Preis: 9€. Laut Autorin für 8-12-Jährige.

Ein Detektivroman einer Autorin, deren Hauptfiguren oft nicht der gesellschaftlichen Norm entsprechen. In diesem Fall handelt es sich bei den fünf Doppelpunkten um Ferrari, die so heißt, weil sie einen roten Rollstuhl recht rasant fährt; um Abdo, dessen Familie mit einem Boot über das Mittelmeer kam und der lange in Schwaben lebte (und daher ob seines Schwäbisch immer wieder nicht verstanden wird, manchmal kennt er aber auch deutsche Wörter nicht und so inspiriert seine Verwechslung von Doppelpunkt und Fragezeichen zum Namen der Gang); um die Zwillinge Lena und Luke, die nach der Trennung ihrer Eltern bei ihrem Vater und dessen Lebensgefährten leben und ihre Mutter, eine Ärztin nur sehen, wenn sie von Auslandseinsätzen zurück ist und um Slash, der den Namen von der Vorstellrunde in der Schule hat als er*sie sich als Junge-Slash-Mädchen (Junge/Mädchen) beschrieb.



Dass die fünf schon bald einen Fall zu lösen haben, liegt daran, dass das Schulskelett Paul aus dem Biologieraum verschwunden ist. Die Kinder finden Antworten auf die Fragen, wer das Skelett „entwendet“ hat, ob es wirklich aus echten Knochen besteht oder aus Plastik ist und, was das Motiv für die „Entführung“ war. Dabei begeben wir uns in die Geschichte des Nationalsozialismus und der Gräueltaten gegenüber Roma und Sinti, allerdings auf eine Art und Weise, die auch für Kinder aufnehmbar ist. Trotzdem empfiehlt es sich, mit Kindern, die das Buch lesen, im Anschluss darüber zu reden und auf etwaige Fragen einzugehen.

Was ich ein bisschen schade finde: dass Marek, der Klassenclown nur diszipliniert, aber nie nachgefragt wird, warum er sich so verhält wie er es tut. Toll finde ich Slash Rede am Ende des Buches als Paul begraben wir – aber mehr will ich nicht verraten, einfach selbst lesen 😊

[Rezension von Renate Tanzberger](#)

Tipp: Wir haben schon oft Bücher von Maria Braig rezensiert und, wer sich einen Überblick verschaffen will, welche Bücher zu welchen Themen die Autorin sonst noch verfasst hat, sei auf ihre Website www.maria-braig.de verwiesen.

Diverse Hinweise

Schauspiel „Verboten wäre - ein Elternabend“ der mehrfach preisgekrönten Autorin Lilly Axster
Wiener Würschtel Aufstand & Dschungel Wien, Schauspiel, 60 Min. Für alle ab 16 Jahren

„Ein Elternpaar hadert mit dem Sexualpädagogik-Projekt in der Schule seines Sohnes und lädt zum Elternabend ein. Die überaus kontrovers verlaufenden Stunden geraten aus den Fugen, als eine Mutter durch Zufall via Smartphone und zu Hause installierter Webcam Zeugin von sexuellen Spielen ihrer Tochter und zweier Freundinnen wird. Nebenan tagt, sitzt, furzt und rollt der Lehrkörper, eine Schulleiterin versucht zu vermitteln und die Kinder schließen aus aufgeschnappten Satzketzen, dass der Elternabend zum Gruppensex genutzt wird ... All das passiert in Lilly Axsters Text, in dem die gesellschaftliche Debatte über sexuelle Bildung und Überwachung auf die Spitze getrieben wird.“ [aus: <https://dschungelwien.at/vorstellung/529>]



Spielplan Dschungeltheater Wien: <https://dschungelwien.at/vorstellung/529>

Blog „Starke Frauen. Starke Geschichten“ des Frauenmuseums Hittisau

Die Geschichten stellen Biografien von Frauen, die trotz widriger Umstände Wege gefunden haben, ihren Ideen und sich selbst treu zu bleiben und ihren Schicksalen zu trotzen, vor. Von der Politikerin Rosa Luxemburg, über die Umweltaktivistin Greta Thunberg und die Schriftstellerin Chimamanda Ngozi Adichie bis zu Jesusa Ricoy, einer spanischen Geburtsaktivistin.

Blog: www.starkefrauen.online

„Mein unsichtbarer Gartenzaun“ von Michaela Datscher

Dieses Buch ist nun in einer erweiterten Neuauflage erschienen und soll Kindern genauso wie deren Bezugspersonen eine Möglichkeit bieten, den selbstbestimmten Umgang mit ihren Gefühlen und Grenzen auf liebevolle Weise und am Besten in der Sprache ihrer Welt zu verfeinern - mit Bildern und Texten, die ohne erhobenen Zeigefinger stärken und fördern.

Weitere Informationen sowie Bestellmöglichkeit: <https://grenzbewusst.com>



„YES WE DO“, ein Projekt des Mädchenzentrums Klagenfurt ...



Gemeinsam gegen GEWALTige Welten von Mädchen* und Frauen*

... fördert zivilcouragiertes Handeln und wirkt gegen Gewalt an Mädchen* und Frauen* in all ihren analogen und digitalen Lebenswelten. Ziel ist die REDUKTION und PRÄVENTION von geschlechts-spezifischer Gewalt an Mädchen* und Frauen* durch Schulung von pädagogischen Fachkräften (auch in Ausbildung), die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unterschiedlichen beruflichen Zusammenhängen arbeiten sowie Information, Wissensvermittlung und Aktion im öffentlichen Raum.

Mehr zur Blended Learning Schulungsreihe (vom 12.4.-4.10.2021) des Mädchenzentrums Klagenfurt s. www.maedchenzentrum.at/fachwelten/yes-we-do-gemeinsam-gegen-gewalt

Istanbul-Konvention in leichter Sprache

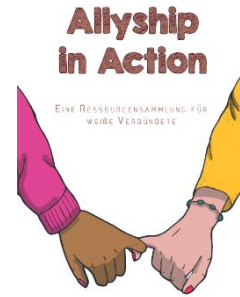
Die Istanbul-Konvention soll dabei helfen, dass es keine Gewalt mehr gegen Frauen gibt.

Download: www.bodys-wissen.de/files/bodys_wissen/Downloads/Istanbul-Konvention%20in%20Leichter%20Sprache_barrierefrei.pdf

Allyship in Action

Die Broschüre, die im Rahmen der AG Study Group 2020 zum Thema Identitätspolitik entstanden ist, behandelt Möglichkeiten von Allyship (Verbündetenschaft) in einem von Rassismen geprägtem System. Die Ressourcensammlung regt zur Selbstreflexion an und stellt Handlungsmöglichkeiten vor. Zudem ist eine Übersicht zu rassistismuskritischen Organisationen und Anlaufstellen angeführt.

Download: www.uibk.ac.at/ma-gender/downloads/allyship-in-action_online.pdf



Vortrag von Ricarda Drüeke und Elisabeth Klaus zum Thema „Bei der Figur auch kein Wunder...“ - Antifeminismus in den Medien am Montag, 18. Jänner 2021 um 18 Uhr

Im Titel wird auf den sexistischen Angriff des Extremsportlers Felix Baumgartner gegen die bekannte österreichische Journalistin Corinna Milborn verwiesen, der Teil einer Empörungswelle war, die sich in der Debatte über eine Werbekampagne eines Textilherstellers entzündet hatte. Dass Sprache in der Lage ist zu verletzen, hat Judith Butler bereits in „Hass spricht“ aufgearbeitet. Rassistische, sexistische und homophobe Beleidigungen treffen insbesondere Frauen* und Themen, die Feminismus bzw. Geschlechterverhältnisse anbelangen. Dabei wirken solche antifeministischen Argumentationen auf vielerlei Weise: So zeigen sich in der Adressierung bestimmte sprachliche sowie inhaltliche Muster und die Formen der Angriffe richten sich gegen Individuen und gesellschaftliche Gruppen, gleichzeitig verweisen sie auf strukturelle Ungleichheiten und tradierte Wissensformationen.

Der Vortrag beleuchtet anhand von Beispielen wie Antifeminismus in verschiedenen Feldern medialer Bedeutungsproduktion wirksam ist. So zeigen Shitstorms, die sich antifeministischer und sexistischer Artikulationen bedienen, wie Journalist*innen zunehmend online zum Ziel antifeministischer Angriffe werden. Wie im Falle von Thilo Sarrazin oder Eva Hermann deutlich wird, werden nach wie vor klassische Medien häufig zur Verbreitung von antifeministischen Thesen genutzt. Unter dem Deckmantel „Man darf ja nichts mehr sagen“ werden Diskursgrenzen verschoben und reaktionäre Positionen artikuliert, mit denen gegen Feminismus und Gender Studies mobilisiert wird. Gleichzeitig zeigen sich etwa im sogenannten „Hashtag-Aktivismus“, durch feministische Blogs und Online-Kampagnen neue Formen von Öffentlichkeiten. So wurde beispielsweise mit Hilfe des Hashtags #metoo über Twitter sexualisierte Gewalt thematisiert und damit eine breite mediale Debatte in Gang gesetzt. Zugleich werden diesen Möglichkeiten enge Grenzen gesetzt. Besonders aktive Feministinnen, die z.B. als Bloggerinnen aktiv sind, werden oft bedroht und sind menschenverachtenden Fantasien ausgesetzt. Den neuen Möglichkeiten für feministischen Aktivismus stehen damit neue Vulnerabilitäten entgegen.

Link zur Online-Veranstaltung: <https://webconference.uibk.ac.at/b/ale-a2l-j6t-28n>

Online-Ausstellung WOHN-GESCHICHTEN

Die Online-Ausstellung mit Schwerpunkt Wohnbau in Wien zeigt die Bauten der Architektin Margarete Schütte-Lihotzky nicht nur als historische Fakten, sondern möchte auch der Frage nach deren Wirkung und aktueller Alltagstauglichkeit nachgehen.

Die Ausstellung ist in Kooperation mit der „Architects Association 1927“ in Ankara zustande gekommen und daher auf Deutsch und Türkisch verfügbar.

<https://sergisalonu.md1927.org.tr>



Website „Schule braucht Partner_innen“

Lehrer_innen bekommen auf der Website einen Überblick, welche Partner_innen und Angebote es in den Bereichen Partizipation, Ausbildung & Arbeitswelt, Medienkompetenz, Sexualpädagogik und Gender (hier finden sie auch den Verein EfEU → www.wienextra.at/schulevents/schulpartner/#c42342), Umweltpädagogik und Interkulturalität auch in Corona-Zeiten gibt.

www.schulevents.at/schulpartner



© WIENXTRA

BUBEN STÄRKEN ZUKUNFT - Der Bubenbeirat 2021

Der Bubenbeirat wurde 2020 von Hil-Foundation als Ergänzung zum seit einigen Jahren bestehenden Mädchenbeirat ins Leben gerufen und sucht wieder Projekte, die Buben und junge Männer dazu ermuntern, ein positives Rollenbild zu entwickeln und frei von Gewalt leben zu können. Die ausgewählten Projekte werden mit bis zu 5.000€ gefördert.



Ebenfalls gesucht werden Buben* und junge Männer*, die bei der Projektauswahl von 7. - 9. Mai 2021 im Schloss Puchberg teilnehmen wollen.

Am 14. Jänner 2021 von 11 bis 12 Uhr findet ein Webinar Q&A für potentielle Einreicher*innen statt. Anmeldungen bitte an: team@bubenbeirat.at

Mehr unter: www.bubenbeirat.at

Imagefilm der neun österreichischen Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt

Der Bundesverbands Autonome Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt Österreich (BAFÖ) feierte 2020 sein 10-jähriges Jubiläum. Der Kurzfilm erzählt von der Gründung der damaligen „Frauennotrufe“ und informiert über die neun österreichischen Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt.

www.youtube.com/watch?v=1PAY45gBLds



Fachstelle für Sexuelle Bildung & Prävention von sexuellem Missbrauch

Die Salzburger Fachstelle bietet auf der Seite „After work Basics“ Vorträge zu Sexualpädagogik in Kindergarten und Schule an. Die Vorträge können einzeln gebucht werden und finden (wenn möglich) vor Ort UND online statt.

www.selbstbewusst.at



Körper, Sexualität, Liebe, ...

Diese Sammlung an interessanten Videos und Podcasts wurde von Mafalda, der Fachstelle für feministische Mädchenarbeit und der Fachstelle für Burschenarbeit erstellt.

<https://prezi.com/view/q1SY8DlIjNPdzYzX3vaG>



Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2021** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt. Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhielt 2020
Subventionen von:



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins ist es**, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at



www.facebook.com/efeu.wien



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.